

SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG UND GESCHLECHTSIDENTITÄT

Sexuelle Selbstbestimmung ist ein grundlegendes Menschenrecht und die Wahrung dieses Rechtes ist auch Aufgabe von professionell, pädagogisch Agierenden. Oft wird jedoch die sexuelle Selbstbestimmung durch pädagogisches Handeln eingegrenzt bzw. unterbunden, häufig nicht wahrgenommen von den Handelnden. Diese subtilen Einschränkungen betreffen auch die Wahrnehmung von geschlechtlicher Identität. Die Einordnung von Menschen in das bipolare System „Frau“ und „Mann“ vergisst dabei die Vielfalt von Geschlechtsidentität und wirkt diskriminierend.

Das Seminar spürt den Stigmatisierungs- und Diskriminierungsmustern bezüglich sexueller Selbstbestimmung und Geschlechtsidentität im pädagogischen Handeln nach und zeigt Möglichkeiten reflektierten Handelns auf.

Zielgruppe

Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen aus der Kinder- und Jugendarbeit, pädagogische Mitarbeiter*innen aus Vereinen und Initiativen aus der Arbeit von und mit Menschen, die behindert werden

Inhalte

- Übersicht und Sensibilisierung für die Thematik
- Reflexionsraum für eigenes Handeln
- Kennenlernen von alternativen Handlungsoptionen bezüglich der Thematik

Methoden

Vermittlung theoretischen Wissens, Aktivierung und Selbstreflexion, Selbstüberprüfung zur Thematik in Gruppen-, Kleingruppen- und Einzelarbeit, angeleitete Diskussionen, Fallbesprechung und -bearbeitung

Dozent*in:

[Uwe Tüffers](#)

(Diplom Sozialpädagoge (FH), Angewandte Sexualwissenschaften (M.A.), Sexualpädagoge, Leiter der Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden e.V.)

Kosten:

155 EUR

Mitglieder: 125 EUR

Seminar-Nr:

F-T 21-10-14

Anmeldung bis:

22.09.2021

Datum/Uhrzeit	Ort	Anmeldung
14.10.2021 09:00 - 16:00 Uhr	Paritätischer Sachsen, Landesgeschäftsstelle Am Brauhaus 8 01099 Dresden	